

20) **Leute von der Rauhen Alp.** Von Maria M. Schenk. Mit 24 Bildern von Adolf Maltacker. 8° (IV u. 230) Freiburg 1914, Herder. M. 2.20; geb. in Leinwand M. 3.—

Frau Marie M. Schenk bietet uns in diesem Buche echte Volkspoesie, an der jeder Leser seine helle Freude haben wird. Der Dialekt wird norddeutsche Leser im Anfang fremdartig anmuten. Man liest sich aber schnell hinein und wird dann die Erzählungen mit größerem Genuß lesen, als wenn sie im feinsten Hochdeutsch geschrieben wären. Die Erzählerin kennt ihr Volk, seine guten und bösen Seiten. Und sie weiß die einen wie die anderen zu schildern, daß man ganz mitgerissen wird. Einzelne Nummern sind mehr skizzenhaft gehalten. Die meisten aber sind wie direkt aus dem Leben herausgegriffen und in echt künstlerische Form gegossen. Stücke wie „Die Drillinge“, „Schicksalslenker“, „Der Lumpendünkerle“ u. a. m., besonders aber „Bübele“ wird man nicht so bald vergessen. Die hübschen Illustrationen von Adolf Maltacker spiegeln in kurzen Zügen die einzelnen Geschichten wieder. Alles in allem: Nimm und lies! Dies und genieß!

Kopenhagen.

F. Effer S. J.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Institutiones Logicae et Ontologicae**, quas secundum principia S. Thomae Aquinatis ad usum scholarum accommodavit Pesch Tilmannus S. J. Pars I. Introductio in Philosophiam. Logica. Editio altera, abbreviata, emendata, novis aucta a Carolo Frick S. J. (683) Friburgi 1914, Herder. M. 12.—; geb. M. 14.—

Der bekannte Philosoph Karl Frick S. J. gibt uns hiemit eine Neuauflage der „Institutiones logicae“ des im Jahre 1899 verstorbenen Jesuiten Tilmann Pesch, welche einen Teil der umfangreichen „Philosophia Lacensis“ bilden. Der ganze Kursus der Philosophia Lacensis (Tilmann Pesch S. J.: institutiones logicae, psychologicae und philosophia naturalis. P. Theodor Meyer S. J.: institutiones juris naturalis, P. Josef Hontheim S. J.: theodicaea) soll nach der Absicht der Verfasser eine einheitliche, dem Stand der heutigen Wissenschaft entsprechende Darstellung der gesamten scholastischen Philosophie darstellen. Das war, wie im Vorwort erwähnt wird, besonders die Absicht des Jesuiten Tilmann Pesch, um so den Intentionen Leo's XIII. zu entsprechen. Als Philosoph hatte sich Tilmann Pesch durch seine berühmten „großen Welträtsel“ und durch zahlreiche zeitgemäße, philosophische Abhandlungen in den Ergänzungsheften der Saacher Stimmen einen hervorragenden Namen erworben. Frick nun scheidet in der vorliegenden Neuauflage „Geschichtliches“ und „Psychologisches“ aus, da die „Philosophia Lacensis“ ohnedies eine eigene Geschichte (übrigens höchst notwendige!) der Philosophie vorbereitet, und verspricht ferner in Bälde auch die Ontologie des Tilmann Pesch, neu bearbeitet, in einem eigenen Bande folgen zu lassen, so daß sich das vorliegende Werk nur mit Dialektik und Kritik beschäftigt. Das großangelegte Werk ist zweifelsohne eine sehr bemerkenswerte Erscheinung auf dem Gebiete der scholastischen Philosophie: denn es will die scholastische Philosophie sowohl ihren Prinzipien als auch ihrer Methodik, Form und Sprache nach mitten unter den modernsten philosophischen Systemen nicht bloß kursfähig erhalten, sondern sich auch furchtlos mit all diesen Systemen auseinandersetzen. Es will im Zusammenhange damit auch nachweisen, daß sich die scholastische Philosophie mit dem heutigen Stand der Naturwissenschaft verträgt. Zur Bewältigung dieser sehr schwierigen Aufgabe steht den Verfassern eine ganz ungewöhnliche, spekulative Geistesstärke